

Offene Rundgänge 11.00 Uhr

Jeden dritten Samstag im Monat findet eine offene Führung zur Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg und der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Verbrechen über das Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg statt. Hierbei wird auch eine Einführung in die neue Dauerausstellung »LEBENSWEIT« gegeben, die im Anschluss besucht werden kann.

Termine: 18.7.,7.,15.8.,8., 19.9.,9., 17.10., 21.11. sowie 19.12.

Treffpunkt: DOKUMENTATIONSZENTRUM der Gedenkstätte, Haus 34, Teilnahme kostenfrei, Spende sind möglich.

Öffnungszeiten der Dauerausstellung

im DOKUMENTATIONSZENTRUM
der »Euthanasie«-Gedenkstätte
Haus 34

Donnerstag und Freitag 12.00-18.00 Uhr
Sonntag und Sonntag 11.00-17.00 Uhr

Wo kann ich mich melden, um mehr zu erfahren?

info@gedenkstaette-lueneburg.de

»Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg
Am Wienebütteler Weg 1
21339 Lüneburg

Bildungszentrum/Büro Tel. 04131 60 228 970 (Haus 43)
Dokumentationszentrum Tel. 04131 60 228 971 (Haus 34)

Wir bedanken uns bei:



Wir kooperieren mit:

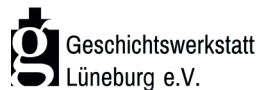


Foto: Thorsten Scherz

Veranstaltungen

1. Juli bis
31. Dezember

2026



»EUTHANASIE« - GEDENKSTÄTTE
LÜNEBURG gGmbH

30.8.2026 14.00 Uhr Öffentliche Gedenkfeier zum Thema »Orte des Erinnerns«

DOKUMENTATIONSZENTRUM der Gedenkstätte, Haus 34,
Psychiatrische Klinik Lüneburg.

13.9.2026 11.00, 12.00 und 13.00 Uhr Tag des offenen Denkmals – Gebäudeführungen zum Projekt »Aus dem Keller in den Turm«

Die Neugestaltung der »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg wird voraussichtlich ab Januar 2027 fortgesetzt: Es entsteht ein »Turm des Wissens«. Um Interessierten vor der Sanierung die ursprüngliche Situation zu zeigen und Einblicke in die Planung zu geben, werden Räume zugänglich gemacht, die für Besucher*innen sonst gesperrt sind. Auch die Dauerausstellung »LEBENS-WERT« wird an diesem Tag geöffnet sein.

DOKUMENTATIONSZENTRUM der Gedenkstätte, Haus 34,
Psychiatrische Klinik Lüneburg. Teilnahme kostenfrei, Spenden sind möglich.

24.9.2026 18.00 Uhr Vortragsabend: Zwangsarbeit und Krankenmord

Dr. Carola Rudnick berichtet über den aktuellen Forschungsstand über »Euthanasie«-Maßnahmen an Zwangsarbeiter*innen in Lüneburg. Viele Jahre sind Ehrenamtliche dieser Frage nachgegangen. Im Zuge der Erarbeitung der neuen Dauerausstellung wurden auch die Morde an Zwangsarbeiter*innen in der Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg weiter erforscht. Hierbei traten Überraschungen zu Tage.

Foyer der VHS Lüneburg, Haagestraße 4, 21335 Lüneburg.

7.10.2026 19.00 Uhr Theaterabend: »Good Morning – Szenen einer Befreiung«



Im Theaterstück »Good Morning – Szenen einer Befreiung« werden in den Tagen und Monaten nach der Ankunft der Alliierten im Frühjahr 1945 die Fragen aufgeworfen: »Was bedeutet das Kriegsende für eine jüdische Person, eine Zwangsarbeiterin, einen NSDAP-Funktionär?«, »Ist das Kriegsende eine Befreiung oder eine Niederlage?«, »Wie begegnen sich Menschen, die gestern noch Täter*innen oder Opfer waren?« – Schauspiel und Videokunst schaffen eine Atmosphäre, in der die Gefühle, Gedanken, Sehnsüchte und Ängste der Protagonistinnen und

Protagonisten nachvollziehbar sind. Mit künstlerischen Mitteln werden Ideen und Bedeutungen von Freiheit und Befreiung in den Jahren nach dem Kriegsende offengelegt und Brücken in die Gegenwart geschlagen.

Gesellschaftshaus, Haus 36, Psychiatrische Klinik Lüneburg,
Mitveranstalter: folklicht performance e. V.

Tickets unter <https://goodmorning-wf.de/> oder an der Abendkasse erworben werden. Eintritt: Solidaritätsticket 25 Euro, regulär 15 Euro, ermäßigt 5 Euro.

15.10.2026 19.00 Uhr »Gedenken neu Denken« – Lesung und Gespräch



Die Autorin Susanne Siebert – in den Sozialen Medien bekannt als @keine.erinnerungskultur – liest aus ihrem Buch »Gedenken neu denken«. Im Anschluss kommen Dr. Carola Rudnick (»Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg) über ihr Plädoyer für eine neue Gedenkarbeit ins Gespräch. In den Blick genommen werden hierbei auch weniger bekannte NS-Verbrechen und bislang kaum öffentlich wahrgenommene Opfergruppen und die neue Bedeutung lokaler Aufarbeitungsinitiativen.

Leuphana Universität Lüneburg, Haus 9, Hörsaal 3,
Mitveranstalter: AK Campusgeschichte des AstA Lüneburg.
Teilnahme kostenfrei, Spenden sind möglich.

4.11.2026 15.00 Uhr Stolpersteinverlegung mit der Geschichtswerkstatt Lüneburg

Im Stadtgebiet Lüneburg (Schlägertwiete, Lüner Damm, usw.) werden u.a.a. für 3 Opfer der »Euthanasie« Stolpersteine verlegt.

29.11.2026 11.00 Uhr »Ich werde nicht schweigen« – Film und Gespräch

Der Film (2017) ist ein auf wahren Begebenheiten basierendes Nachkriegsdrama der Regisseurin Esther Gronenborn. In Oldenburg der späten 1940er-Jahre kämpft ihre Großmutter nach einer willkürlichen Einweisung in die Psychiatrie um ihre Ehre, das Sorgerecht und gegen das Schweigen über »Euthanasie«-Verbrechen. Der Film mit Natja Uhl behandelt sensible und schonungslos die Kontinuitäten in der NS-Psychiatrie. Im Anschluss Gespräch mit Dr. Ingo Harms (Gedenkkreis Wehnen e. V.) und der Regisseurin (angefragt).

SCALA Programm kino, Apothekenstraße 17, 21335 Lüneburg,
regulärer Kino-Eintritt.